

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 04.05.2023

Anfrage Nr.: 0036/2023/FZ
Anfrage von: Stadtrat Ehrbar
Anfragedatum: 23.03.2023

Betreff:

Parksituation in der Danziger Straße

Schriftliche Frage:

Wir führten vor Kurzem eine Begehung mit Anwohnern/interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Parksituation in der Danziger Straße und Umgebung durch. In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen beziehungsweise schlagen folgende Verbesserungsmöglichkeiten vor:

1. Ist es möglich und durchführbar, den städtischen Parkplatz, der derzeit für Wohnmobile vermietet wird, in eine „Quartiersgarage, eventuell mit Parkdeck“ für die Anwohner umzuwandeln? Die Wohnmobile müssen keineswegs in einem Wohngebiet abgestellt werden, zumal in diesem Bereich die vielen Mehrfamilienhäuser mit Parkraum unterversorgt sind.
2. Wir schlagen vor, den Anwohnern entsprechende Anwohnerparkausweise für den Bereich Danziger, Breslauer, Opelner Straße, und so weiter auszugeben. Hier könnte man zusätzlich generell ein zeitlich begrenztes Parken für alle erlauben.
3. Wir schlagen weiter vor, an den Kurven der Danziger Straße entlang Poller anzubringen. Durch parkende PKW kommt es öfter zu Schwierigkeiten für größere Fahrzeuge, die entsprechenden Kurven zu passieren.
4. Wir schlagen weiter vor, in der Danziger Straße das Parken mit zwei Rädern auf dem breiten Gehweg zu erlauben und entsprechende Markierung dazu anzubringen, um die notwendige Breite des Gehweges sicherzustellen.

Die Stadt hatte den Anwohnern vor etlichen Jahren bereits ein Parken auf den breiten Gehwegen zugesagt, es ist unerklärlich, weshalb ausgerechnet bei dieser Straße die Gehwege komplett freigemacht werden sollen. Das seit Jahren hier praktizierte Parken mit zwei Rädern auf dem Gehweg hat sich hervorragend bewährt, es kam zu keinen Problemen für Fußgänger durch parkende PKWs, auch die Entleerung der Mülltonnen durch die städtische Müllabfuhr wurde nie durch parkende PKW gehindert.

Wir bitten um Beachtung unserer Verbesserungsvorschläge und, falls möglich, deren Umsetzung, falls nicht möglich, um Begründung, was dem entgegensteht, sowie um die Beantwortung unserer Fragen.

Antwort:

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0036/2023/FZ
00348640.doc

.

1. Quartiersparkgarage

Die Parkfläche Ecke Breslauer/Oppelner Straße [...] befindet sich im städtischen Besitz. Die Stellplätze sind überwiegend an Anwohnende/nebenan Wohnende aus der Umgebung zu einem Preis von 32 € vermietet. Die Kündigungsfrist beträgt je nach Kündigungsdatum 1-2 Monate“.

Ob der Bau einer Quartiersparkgarage möglich und durchführbar ist kann nur nach ausführlicher Prüfung bei verschiedenen Ämtern gesagt werden. Die Machbarkeitsuntersuchung zur Einrichtung von Quartiersgaragen in Bestandsgebieten ist zeitlich und finanziell sehr aufwändig. Um die städtischen Ressourcen optimal zu nutzen, möchten wir die Ergebnisse der Parkraumuntersuchung abwarten. Aufgrund der stadtweiten Problematik des Gehwegparkens möchten wir daher aufbauend auf die Grundlagenermittlung großräumige Lösungen erarbeiten und punktuelle Maßnahmen vermeiden.

Wirtschaftlich werden Quartiersgaragen im Regelfall nur dann gut angenommen, wenn das Parken im öffentlichen Raum im Gegenzug abgeschafft wird, da ein Quartiersgaragenplatz mit hohen Kosten und Zeitbedarfen (Fußweg) verbunden sind. Das Land Baden-Württemberg verweist darauf in seinem Hinweispapier „Ruhender Verkehr“ (2019): Für eine Parkpalette werden 4.000 – 10.000 Euro pro Stellplatz berechnet, in einem Parkhaus sind es 10.000-15.000 Euro. Entsprechend hoch müsste eine monatliche Parkgebühr angesetzt werden, damit sich das Parkdeck im Laufe der Jahre amortisiert.

2. Einführung einer Parkraumbewirtschaftung

Die Einführung und Umsetzung von Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen ist an hohe rechtliche Hürden geknüpft. Derzeit erheben wir in einer breiten Datenerhebung den Parkraum in Heidelberg, um festzustellen, wo eine besonders hohe Auslastung und damit vermutlich Potential für eine Parkraumbewirtschaftung herrschen. Im Rahmen der Entwicklung des gesamtstädtischen Parkraumkonzeptes soll anschließend geprüft werden, ob und in welcher Form im Stadtteil Kirchheim Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen möglich sind. Die punktuelle Ausweisung einzelner Straßen in Kirchheim ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, da wir nicht den Ergebnissen des gesamtstädtischen Prozesses vorgreifen möchten.

3. Poller an den Kurven

Die Aufstellung von Pollern auf der Fahrbahn ist nur in Ausnahmefällen möglich und ist besonders verkehrsrechtlich zu begründen. Ein solcher Ausnahmefall kann vorliegen, wenn bislang ergriffene Kontrollmaßnahmen zu keiner effektiven Verbesserung der Verkehrssituation geführt haben. Wir werden dem verbotswidrigen Parken in den Kurvenbereichen der Danziger Straße also zunächst mit verstärkten Kontrollen begegnen. Sollte sich die Situation nicht verbessern, werden wir darüberhinausgehende Maßnahmen prüfen.

4. Gehwegparken

Wie in der Stellungnahme des Amts für Mobilität an die Anwohnende der Danziger Straße dargestellt wurde, ist ein Erhalt des Gehwegparkens in der Danziger Straße nicht möglich. Das Land Baden-Württemberg hat im Jahr 2020 erschienenen „Falschparker“-Erlass festgelegt, dass bei einer verbleibenden Gehwegrestbreite von unter 1,50 Meter eine „Behinderung“ im rechtlichen Sinne vorliegt, die durch Abschleppen zu beanstanden ist. Zudem steht fest, dass für Gehwegparkstände kein Bestandschutz vorliegt. Gehwegparken darf nach der Straßenverkehrsordnung nur angeordnet werden, „wenn genügend Platz für

den unbehinderten Verkehr von Fußgängern gegebenenfalls mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrern auch im Begegnungsverkehr bleibt“. Im Sinne dieser Regelungen kann das Gehwegparken in der Danziger Straße nicht erhalten bleiben und muss aufgehoben werden. Im Falle der Danziger Straße liegt zudem keine ausreichende Fahrbahnbreite vor, die das beidseitige Parken im Seitenraum zulassen würde. Die Stadt Heidelberg setzt hiermit geltendes Recht um.

In diesem Sinne nehmen wir die Verbesserungsvorschläge in unsere bestehenden Planungen, wenn möglich auf, können aber in Anbetracht der Raumknappheit keine schnelle Abhilfe leisten. Dafür verbessern wir die Verkehrssicherheit auf den Fußwegen und von Rettungswegen.